



Dezember 2022

Liebe Freundinnen und Freunde des Berliner Archivs für Sozialpsychiatrie,
liebe Spenderinnen und Spender,

kurz vor dem Ende des Jahres 2022 möchten wir wieder über unsere Aktivitäten berichten und uns bei Ihnen und Euch bedanken. Es war das dritte pandemische Jahr, und in der Dominicusstraße muss noch immer eine Maske getragen werden. Das hat aber zum Glück einige Menschen nicht daran gehindert, uns aufzusuchen.

So kam die Nichte von Maria Rave-Schwank mit ihrem Gatten und brachte uns Kartons voll mit wertvollen Unterlagen. Inzwischen ist ja das Buch von Maria im Psychiatrie-Verlag erschienen: „Aufbruch in der Psychiatrie“. Vielleicht konnte sie sich deshalb von einigen Unterlagen verabschieden.

Kurze Zeit später kam Jan Kunze mit vielen Kartons, voll mit Unterlagen aus der beruflichen Tätigkeit seines Vaters, Heiner Kunze. Bei einer zweiten Lieferung fielen uns vor allem die vielen englischsprachigen Bücher aus den Siebziger Jahren auf. Bei seinem dritten Besuch brachte Jan Kunze seinen Vater mit. So konnte Heiner zu einigen Dokumenten wichtige Hinweise geben.



Für uns alle war vermutlich der Tod von Klaus Dörner das einschneidendste Ereignis in diesem Jahr. Wir waren bereits im Sommer von seinem Neffen Thomas Bock darüber informiert worden, dass ein Umzug nach Gütersloh anstehe und die Unterlagen in der Hamburger Wohnung gesichtet werden können. Der Termin war bereits vereinbart, als die Nachricht vom Tod Klaus Dörners eintraf. Wie geplant sind wir dann zu dritt nach Hamburg gefahren, wo uns Thomas Bock und die älteste Tochter Rebekka erwarteten.

Leider ist es nicht möglich, die unzähligen Bücher im BAS aufzunehmen. Wir konnten aber alle Unterlagen sichten, und insgesamt sieben große Kartons mit wertvollen Dokumenten mitnehmen. Besonders beeindruckt haben uns die handschriftlichen Stichworte, die er vor jedem Vortrag notiert hat, obwohl er ja immer frei gesprochen hat. Inzwischen haben wir bereits einen großen Teil der Unterlagen katalogisiert. Dabei fanden wir zuletzt unzählige Durchschläge von Briefen aus dem Jahr 1970, mit denen Klaus Dörner zusammen mit Ursula Plog zunächst zum Symposium in Hamburg und im Mai in Mannheim eingeladen hatte – u.a. Jürgen Habermas. Sie haben jeden Durchschlag aufbewahrt!

Erwähnt werden muss natürlich auch Christian Zechert, der sich zu einem treuen Lieferanten von wichtigen Archivarien entwickelt hat. Auch Patrizia DiTolla hat (wahrscheinlich schweren Herzens) begonnen, sich von Ihren persönlichen Unterlagen zu trennen. Hilde Schädler-Deininger, die im Mai dieses Jahres als „Pionierin der psychiatrischen Pflege und der Sozialpsychiatrie“ mit dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse ausgezeichnet wurde, schickt uns immer wieder wertvolle Unterlagen und bereichert damit unsere Sammlung. Ihnen und allen anderen sei ganz herzlich gedankt!

Die Berliner Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. hat am 29. November 2022 bei einer Gedenkveranstaltung im Pinellodrom an Klaus Dörner erinnert. Christian Reumschüssel-Wienert sprach über Klaus Rolle für die deutsche Sozialpsychiatrie, Matthias Rosemann spannte den Bogen zu aktuellen Entwicklungen und Projekten. Vor und nach der Veranstaltung konnten die Räume des BAS besichtigt werden. Besonderes Interesse fanden auch hier die Blätter mit den von ihm eng beschriebenen Zeilen.

Nach wie vor werden alle wichtigen Dokumente katalogisiert. Unsere Datenbank umfasst inzwischen über 14.500 Titel. Auf der Seite www.bgsp-ev.de können Sie die Excel-Tabelle in Form einer pdf-Datei einsehen und nach Stichworten durchsuchen.



Trotz der Pandemie haben auch einige Studierende und Forschende das BAS für ihre Recherche genutzt. Wir freuen uns immer über entsprechende Anfragen und Besucher*innen – vielleicht 2023 dann auch ohne Maske.

Das Berliner Archiv für Sozialpsychiatrie wäre nicht möglich ohne die Zuwendungen des Paritätischen LV Berlin und der Lottostiftung, das Engagement der Pinel gGmbH und der Berliner Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. Wir danken ihnen und natürlich allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich und grüßen aus der Dominicusstraße 7 in Berlin-Schöneberg.

Christian Reumschüssel-Wienert, Ilse Eichenbrenner, Holger Kühne



Kontakt:
Ilse Eichenbrenner
Mail ilseeichen@gmail.com
Christian Reumschüssel-Wienert
Mail ChristianR.Wienert@t-online.de
Fon 0151 68 44 90 75
Holger Kühne
Mail holix.kuehne@t-online.de
Fon 0160 516 34 24